

Reportage des ORF2-WeltJournal vom 11.05.2011

[Ist die OccupyBewegung auch schon "im Sack"?](#)

Was in Österreich noch möglich ist, ist bei Gleichschaltung durch die Nato-Propaganda-Medien in Deutschland nicht mehr drin.

"Wenn ein Diktator stürzt haben sie das geplant wie eine gut geführte Werbekampagne. Eine Handvoll Strategen exportiert das Know-how dafür dorthin, wo es gebraucht wird."
Diese Doku zeigt auf, welche Kräfte hinter den sog. Rebellen in Tunesien und Ägypten standen. Es ist zu vermuten, dass auch die „Revolution“ in Libyen auf ihr Konto geht, und gas gleiche Spiel soll jetzt mit Syrien getrieben werden.
Es ist widerwärtig und abscheulich

[Zum YouTube-Video](#)

Aus der Programmankündigung

Wie das Know-How für politischen Umsturz in alle Welt exportiert wird

Die jüngsten Revolutionen, die im Nahen Osten Diktatoren zu Fall brachten, sind nicht spontan entstanden – sie waren geplant und geprobt.

Ein Regimewandel mit friedlichen Mitteln wurde in Ägypten und Tunesien bereits seit Jahren trainiert. Die arabischen Revolutionäre hatten eine Art Gebrauchsanweisung, die bereits bei der „Orangen Revolution“ in der Ukraine und in anderen osteuropäischen Staaten zum Einsatz gekommen war.

Der Umsturz folgte einem Plan wie eine gut geführte Werbekampagne. Die Trainer der Revolution kommen meist aus Serbien, wo die Widerstandgruppe „Otpor“ maßgeblich am Sturz von Präsident Milosevic beteiligt war.

Heute hat „Otpor“ ein Business aus der Revolutionsberatung gemacht. Die Gruppe war bereits in 37 Staaten in Sachen Anleitung zum Umsturz aktiv. Finanziert wird das Training zum Regimewandel größtenteils von amerikanischen Organisationen wie „Freedom House“, die sich weltweit für den Export der Demokratie engagieren.

Das Dokument steht nicht mehr im ORF2-Netz (gute Sachen werden schnell entfernt), darum Dank für gespiegelte Version an "integrale Politik-ip"

[Download HIER](#)